

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Fraktion Pro Chemnitz/Freie Sachsen lehnt die 2 mal geänderte **Beschlussvorlage Nr. B-265/2024 „Abbau von Überkapazitäten an Betreuungsplätzen für Kinder im Krippen- und Kindergartenalter“** ab und beantragt dazu **namentliche Abstimmung.**

Zur Begründung sage ich:

Während der **Sondersitzung des Stadtrates am 11. November gegen die Kitaschließungen** hatte **der Stadtrat Nico Rudolph** vom BSW über die Wahlprogramme der sächsischen Parteien vor den Landtagswahlen berichtet.

Er hatte gesagt:

**„Es gibt hier eine absolute Mehrheit gegen Streichungen bei den Kitas, aber leider nur in den Wahlprogrammen.“**

Und weiter hatte er ausgeführt, dass die Parteien in ihren Wahlprogrammen einen Ausbau und die Verbesserung der Kita-Versorgung zugesichert hatten, was zusätzliche Kapazitäten erforderlich macht.

Die CDU hatte erklärt: **„Wir werden ein kostenloses Vorschuljahr in den Kitas einführen.“**

Die **GRÜNEN** wollten ein kostenfreies letztes Kita-Jahr, was Kindergärten attraktiver macht und dafür sorgt, dass es einen Anstieg der Kinderzahlen geben wird.

Die Spitzenkandidatin der **SPD, die Staatsministerin Petra Köpping**, hatte am Vorabend der Landtagswahlen eine Wahlkampfveranstaltung mit dem Oberbürgermeister Sven Schulze (SPD) vor dem Chemnitzer Rathaus durchgeführt.

Da hatte sie erklärt: **Die SPD will keine Schulen und Kitas schließen.**

**Die Linke** als Oppositionspartei hatte eine Verbesserung des wichtigen **Kitaschlüssels** gefordert:

**4 Krippenkinder sollen auf 1 Erzieher und 10 Kindergartenkinder auf 1 Erzieher kommen.**

Die Linke meinte zutreffenderweise, der momentane Rückgang der Geburten in Sachsen wäre eine Chance, die Bildungsqualität und die Arbeitsbedingungen in den sächsischen Kitas zu verbessern.

**Nach den Wahlen interessierten sich die Politiker für die vor den Wahlen verkündeten Ziele für die Verbesserung der Kitaversorgung leider nicht mehr!**

**Im Gegenteil:**

Im September hat Oberbürgermeister Schulze die Sozialbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky beauftragt 10 Kitas mit etwa 1000 Plätzen zu schließen und dazu eine Beschlussvorlage für den Stadtrat anzufertigen.

**Am 27. September** wurden die Stadtratsfraktionen informiert, dass zur Verringerung des städtischen Defizites von 65 Millionen Euro, neben vielen anderen, 10 Kindergärten geschlossen werden müssten.

**Das schlug in unserer Stadt hohe Wellen.**

Am 7. Oktober 2024 hatte der Berufsverband der sächsischen Kinder- und Jugendärzte dem Oberbürgermeister einen zweiseitigen Brief geschrieben. Darin stand:

***„Mit Erstaunen und großer Besorgnis haben wir Kinderärzte der Stadt Chemnitz von den geplanten Kindergartenschließungen erfahren.***

***Hiermit warnen wir eindringlich vor überstürzten und undurchdachten Schließungen.***

***Nutzen Sie die Chance der derzeit sinkenden Geburtenzahlen, um endlich den rechtlich geforderten Betreuungsschlüssel tatsächlich umzusetzen und damit die Kinder best-möglich zu fördern.***

***Aktuell herrschen in den Kindergärten oft haltlose Zustände wie wir in zahlreichen Elterngesprächen mitgeteilt bekommen.***

***Aufgrund von Personalmangel ist der Schlüssel zum Teil 2 Erzieher auf 45 Krippen- und Kindergartenkinder. Und das ist keine Seltenheit!***

*Seit Jahren bemerken wir in den Vorsorgeuntersuchungen den kontinuierlichen Rückgang von Fertigkeiten in den Bereichen Sprache, Grob- und Feinmotorik, Konzentration und Selbstständigkeit.*

*Sie legen mit Ihren Entscheidungen den Grundstein für die weitere Entwicklung der Kinder und damit der zukünftigen Bevölkerung der Stadt Chemnitz!*

*Handeln Sie klug und verbessern Sie die Betreuung und die frühkindliche Bildung in den Kindergärten!“*

Zitat Ende

Diese Hinweise wurden von der „Stadt“ ignoriert.

Mitte Oktober erhielten die Stadträte die von Frau Ruscheinsky angefertigte Beschlussvorlage.

Inzwischen wurde diese Vorlage **2 mal** geändert: Am 6.12. und 6.1.2025

In der Sondersitzung hatten die Elternvertreter unter Leitung von Frau Rutsatz in vorzüglicher Weise, logisch und überzeugend die Sachverhalte vorgetragen, die für den Erhalt und gegen die Schließung der Kitas sprechen.

Zum Beispiel hatten sie gesagt, dass die am Ende einer Sackgasse in einem Wohngebiet in Reichenbrand gelegene Kita „Lupinio“ an der „Neuen Straße 2“ über eine Kapazität von 180 Plätzen verfügt.

Sie hat einen großen Garten mit Baumbestand, sehr viel Platz und Spielmöglichkeiten.

**Es erschließt sich uns nicht, warum diese wertvolle Kita geschlossen werden soll.**

Zudem hatten die Elternvertreter festgestellt, dass bei einigen Kitas, die auf der Streichungsliste stehen, in den vergangenen Monaten und Jahren, höhere Investitionen getätigt wurden.

Dr. Billep vom ETC hat für den Erhalt der Kitas in Campus-Nähe in der Reichenhainer Straße geworben, weil sich diese Kitas den akademischen Prägungen angepasst haben und deshalb auf Sommerschließzeiten verzichten und verlängerte Öffnungszeiten vorweisen.

Sogar der Oberbürgermeister hatte dazu gesagt, dass diese Kitas durch die Nähe zur Universität von **unschätzbarem Wert seien**.

**Warum diese Kitas dann geschlossen werden sollten, hat er leider nicht gesagt.**

Deshalb waren wir nach der Sondersitzung der Meinung, die Kitaschließungen seien vom Tisch.

Auch, weil die „**Freie Presse**“, die ihre Informationen von der Stadtverwaltung erhält und immer mehr erfährt als wir Stadträte, am 30. November auf Seite 21 unter der Überschrift „**Zwei Kitas gerettet, Haushalts-Stadtrat vertagt**“, berichtet und im Textteil ausgeführt hatte, ich zitiere:

*„Bisher hieß es, dass, sollten die beiden Kita's an der Uni erhalten bleiben, andere schließen müssten.*

*Das sei nun aber vom Tisch.*

*Nach erneuter Prüfung, so Ruscheinsky, könne man nun doch mehr Plätze in der Fläche streichen, ohne zusätzliche Kitas schließen zu müssen.“*

Zitat Ende

**Dieser Textteil ist der Beweis dafür, dass nach den Informationen von Frau Ruscheinsky alle Kitas erhalten bleiben sollten.**

**Am 10. Dezember** erhielten wir per E-Mail die 3-seitige **1. Änderung** der Vorlage, in der uns mitgeteilt wurde:

Zitat:

*„mit dem flächendeckenden Abbau von 253 Plätzen und dem Auslaufen/Schließen von 7 Kindertageseinrichtungen kann der erforderliche Abbau von ca. 1000 Plätzen realisiert werden.“*

Zitat Ende.

Mitte **Januar 2025** erhielten wir die **2. Änderung** der Vorlage.

**Darin ist immer noch der Abbau (Schließung) von 7 Kitas geplant.**

Zur Sondersitzung hatte der Oberbürgermeister, die von ihm geforderte Schließung von 10 Kindergärten fast 12 Minuten lang begründet und dazu wenig Konkretes gesagt.

Außer, dass die Bürger, die die Erhaltung der beiden Kita's an der Reichenhainer Straße verlangen, an den Immobilienbetrieb des Freistaates schreiben und das dort fordern sollten.

**Wir hatten erwartet, dass Sie, Herr Oberbürgermeister,** wenn Sie eine solche außergewöhnliche Maßnahme gegen die weitere Bevölkerungsentwicklung in unserer Stadt planen, dass uns Stadträten auch begründen.

Und uns mitteilen, wie viele Kindertageseinrichtungen es in unserer Stadt gibt.

Wieviel diese Kitas in den letzten Jahren gekostet **haben und wieviel Geld Sie durch die Schließung der 10 Kitas einsparen wollen?**

**Dazu haben Sie kein einziges Wort gesagt. Im Gegenteil.**

In Ihrer Anmerkung nach der Rede von Herrn Dr. Billep, Geschäftsführer der „Elektronic Design Chemnitz GmbH“ haben Sie laut Videoaufzeichnung bei Zeit **01:10:53** gesagt:

Ich zitiere **„Es geht eben vor allen Dingen als erstes nicht um die Kosten, weil natürlich sind die Kosten überschaubar.**

Es geht eben darum, dass wir eben eine strategische Entwicklung haben und eben nichts dem Zufall überlassen, wie sich die Kita-Landschaft in den nächsten Jahren entwickelt.“

Zitat Ende

**Nun fragen wir: Wenn die Kosten überschaubar sind, warum wollten Sie dann 10 Kitas schließen?**

Auch die Leiterin der Kindertageseinrichtungen, Frau Anett Stolp, hat in Ihrer fast halbstündigen Rede, außer Allgemeinplätzen, nichts Konkretes zu den Kita-Kosten,

zu den Personalkosten, zu den kilometerweiten Zufahrten für manche Eltern zu den neu zugewiesenen Kitas und zur wirtschaftlichen Notwendigkeit der Kita-Schließungen gesagt.

Sie ist offensichtlich, ohne wirtschaftliche Untersuchungen zu führen, davon ausgegangen, **dass die Schließungen notwendig seien, weil sie der Oberbürgermeister angeordnet hatte.**

**Das hat uns enttäuscht und sehr verwundert.**

Danke